

Ortega

E/A-NYLONSTRING RCE 131

Von Thomas Rothenberger

Qualitativ hochwertige Einsteigergitarren mit gutem Preis-/Leistungsverhältnis müssen nicht immer aus Fernost kommen. Auch in Europa werden gute Instrumente zu fairen Konditionen gefertigt.

Allerdings hat man es als Hersteller in diesem hart umkämpften Marktsegment nicht leicht, wird doch die Messlatte Jahr für Jahr ein wenig höher gelegt. Ob sich die Ortega RCE131 behaupten kann, wird dieser Test zeigen.

KONSTRUKTION

Die RCE131 ist eine klassische Konzertgitarre mit Cutaway, sie verfügt über eine massive Zederndecke und einen Korpus aus Mahagoni. Der Hals ist ebenfalls aus Mahagoni gefertigt, Kopfplatte und Halsfuß sind angesetzt. Eine typisch klassisch-rustikale Rosette verziert das Schalloch, Decken- und Boden-Einfassung bestehen aus Echtholz. Das Griffbrett verfügt über 18 nutzbare Bünde und ist aus einem Palisander-ähnlichen Holz mit dem exotischen Namen Sonokelin gefertigt. Die Kopfplatte ist ganz nach klassischer Manier in Fensterform gehalten, auf Verzierungen oder ein Furnier wurde verzichtet. Sattel und Stegeinlage sind aus Kunststoff, der Knüpfsteg selbst ist mit einem Streifen Echtholz hinterlegt. Die komplette Gitarre ist seidenmatt lackiert.



SPANISCHES FLAIR FÜR WENIG GELD: ORTEGA RCE

PICKUP & ELEKTRONIK

Die RCE131 verfügt über einen aktiven Piezo-Tonabnehmer, dessen Vorverstärker in die obere Zarge eingebaut ist. Hier finden

TRACK 51-52



AKUSTIK-GITARRE-CD

Ein Bossa-Nova-Titel beweist den guten akustischen Klang der Ortega RCE131. Der folgende Track blendet vom mikrofontierten Signal auf das Pickup-Signal über.
Einspielung: Andreas Schulz

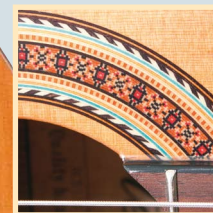
sich drei Schieberegler für Höhen, Bässe und Lautstärke. Die Regler haben eine Rasterung in der Mittelstellung und erlauben ein Anheben oder Absenken des Signals um 12 dB. Eine rote LED signalisiert den Zustand der Stromversorgung; die dafür zuständige 9-Volt-Batterie ist in einem leicht erreich-

TECHNISCHE DATEN

Hersteller	Ortega
Modell	RCE 131
Typ	Konzertgitarre mit Cutaway
Herkunft	Spanien
Korpus	Mahagoni
Decke	Zeder, massiv
Binding	Echtholz
Verbalkung	Leiter-Bracing
Hals	Mahagoni
Griffbrett	Sonokelin
Bünde	19
Mechaniken	offen, verchromt
Sattel/Steg	Kunststoff
Mensur	65,4 cm
Halsbreite	Sattel 5,2 cm; 12. Bund 6,2 cm
Finish	Mattlack
Besonderheiten	Cutaway und Piezo-Tonabnehmer
Preis	€ 299,- (ohne Koffer)
Vertrieb	Meinl



DER CUTAWAY ERLAUBT KOMFORTABLES SPIEL SELBST IN HOHEN LAGEN



FOTOS: SCHULZ

baren Fach neben dem Vorverstärker untergebracht. Den Ausgang finden wir in Form einer Klinken-Buchse an der unteren Zarge.

HANDHABUNG UND KLANG

Optisch macht die RCE 131 einen soliden Eindruck und funktioniert prächtig: Die Mechaniken laufen rund und gleichmäßig, die Intonation ist korrekt und der Hals lässt sich mühelos bespielen. Der Cutaway reicht etwa bis zum XVI. Bund, so dass man die höchsten Lagen auch wirklich nutzen kann. Dank der soliden und bewährten Konstruktion und der massiven Zederndecke kann sich die RCE 131 durchaus hören lassen: Die Ansprache ist direkt und knackig, der Ton versprüht Lebendigkeit und einen gewissen Charakter. Die Bässe sind stramm und definiert, der Diskant frisch und spritzig. Was aber vor allem auffällt, ist die hervorragende Bespielbarkeit dieser Gitarre. Das flache D des Halses ist seitlich angenehm abgerundet, so dass die RCE 131 federleicht und bequem in der Hand liegt. Einsteiger und Schüler

werden sich freuen, wenn ihr Instrument keine Schwierigkeiten bereitet, sondern das eigene Spiel unterstützt und das Üben erleichtert. Prima! Ob klassische Etüden, Folk-Picking oder lateinamerikanische Rhythmusfiguren - die RCE 131 setzt all das problemlos und gutklingend um. Der Tonabnehmer setzt den akustischen Klang adäquat um, die einfache Bass/Höhen-Klangreglung erlaubt eine Anpassung an die verwendete Verstärkeranlage. Leider ist das Lautstärkeverhältnis der Saiten nicht perfekt ausgewogen: Während der Diskant homogen übertragen wird, sind die Bass-Saiten unterschiedlich laut; die D-Saite ist zu leise und geht im Kontext etwas unter. Nachdem wir dies dem deutschen Vertrieb Meinl gegenüber angesprochen hatten, reagierte

der prompt und prüfte den gesamten Lagerbestand. Hier der Kommentar: „Wir konnten dieses Problem nur leicht bei einem Instrument feststellen. Der Tonabnehmer selbst war in Ordnung. Nachdem wir den Steg etwas korrigiert haben, waren die Saitenlautstärken gleichmäßig. Ab sofort wird unser Service-Team explizit darauf achten, im Handel sollte somit kein Modell mit diesem kleinen Problem auftauchen.“

FAZIT

Die Ortega RCE 131 kann sich sehen und hören lassen. Sie ist ordentlich verarbeitet, klingt deutlich teurer als ihr Listenpreis vermuten lässt und ist vorzüglich zu bespielen. Zudem besitzt sie klanglich einen eigenen Charakter, was man nicht von jeder Gitarre behaupten kann. Der angesprochene kleine Mangel (unausgewogene Lautstärkebalance des Tonabnehmers) hat sich als Einzelfall herausgestellt und wird bei den im Handel angebotenen Gitarren keine Rolle spielen.

